



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 4. Juli 2014
(OR. en)

11592/14
ADD 1

ENV 654
COMPET 438
AGRI 481
TRANS 353
MI 519
IND 203
CONSOM 142
ECOFIN 730
ENER 346

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	2. Juli 2014
Empfänger:	Herr Uwe CORSEPIUS, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.:	COM(2014) 398 final - ANNEX 1
Betr.:	Anhang zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Hin zu einer Kreislaufwirtschaft: Ein Null-Abfallprogramm für Europa

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2014) 398 final - ANNEX 1.

Anl.: COM(2014) 398 final - ANNEX 1



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 2.7.2014
COM(2014) 398 final

ANNEX 1

ANHANG

zu der

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND
DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

**Hin zu einer Kreislaufwirtschaft:
Ein Null-Abfallprogramm für Europa**

{SWD(2014) 206 final}

{SWD(2014) 211 final}

Anhang: Wie kann „Horizont 2020“ zur Kreislaufwirtschaft beitragen?

Die Kreislaufwirtschaft ist eine Entwicklungsstrategie, die Wirtschaftswachstum ohne steigenden Ressourcenverbrauch beinhaltet, Produktionsketten und Verbrauchsgewohnheiten tiefgreifend verändert und Industriesysteme auf Systemebene neu konzipiert. Sie setzt technologische, soziale und organisatorische Innovationen ebenso voraus, wie einen neuen Bestand an Fertigkeiten und Kenntnissen sowie neue Finanzinstrumente und die Beteiligung unterschiedlicher Interessenträger. Sie kann von Maßnahmen wie Demonstration, Förderung der Marktakzeptanz, Sensibilisierung, Verbreitung und Internationalisierung unterstützt werden.

Inhaltlich setzt sie eine enge Verbindung zwischen den Teilen „Führende Rolle der Industrie“ (Teil II) und „Gesellschaftliche Herausforderungen“ (Teil III) des Programms „Horizont 2020“ voraus. Da die Kreislaufwirtschaft das gesamte Potenzial der Wertschöpfungskette betrachtet, ist sie auf Unterstützung von allen Stufen der Forschungs- und Innovationskette angewiesen. Deswegen sind in einem gewissen Umfang auch Beiträge von anderen Teilen von „Horizont 2020“ erforderlich, die sich mit Wissenschaftsexzellenz (Teil I), Verbreitung von Exzellenz und Ausweitung der Beteiligung (Teil IV), Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft (Teil V), direkten Maßnahmen der gemeinsamen Forschungsstelle außerhalb des Nuklearbereichs (Teil VI) und dem europäischen Innovations- und Technologieinstitut (Teil VII) befassen. Welchen Beitrag die verschiedenen Teile des Programms „Horizont 2020“ jeweils zur Kreislaufwirtschaft leisten, ist nachstehend zusammengefasst. Anzumerken ist, dass die ÖPP „Nachhaltige Prozessindustrie durch Ressourcen- und Energieeffizienz“ (ÖPP SPIRE) und die gemeinsame Technologieinitiative „Biobasierte Industriezweige“ (JTI BBI) von „Horizont 2020“ unterstützt werden und erheblich zu den Zielen der Kreislaufwirtschaft beitragen.

